

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 17

Artikel: Durchleuchtung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kurzes Glück

Durchleuchtung

«Haben Sie gelesen? Das ganze Schweizervolk soll durchleuchtet werden?»

«Und? Glauben Sie, daß das hilft?»

Zweitklässler Hansli, guckt dem Vater über die Schulter und buchstabiert: «g-e-f-r-ä-s-t». Plötzlich ruft er aus: «Hoo, Vati, mi seit doch nid ,gefräst', mi seit doch ,gefressen'!»

Ageis

Fräsiges

Ich war eines Abends bei meinem Nachbar, als er gerade das Betriebsstagebuch niederschrieb. Er trug ein: «Holz gefräst». Sein Jüngster, der

Lachendes Christentum in USA.

Rev. Dr. Clinton Wunder, Pastor am Baptist Temple in Rochester (N. Y.), schrieb in den Life Association News, dem Organ der Nationalen Versicherungsbranche: «Wenn ich nicht Geistlicher wäre, wünschte ich ein Versicherungsagent zu sein. Ich halte das Versicherungsgeschäft für eine Glaubenssache» (a religious one).

+

Amerikanischer Titel einer großen Predigt: «Die letzten Neuigkeiten aus der Hölle.»

Sommerzeit 1944

Rings um uns und weit und breit auf Europens wüster Erden kann man jetzt per «Sommerzeit» glücklich werden.

Nur die Schweiz bleibt konsequent, ohne Uhren zu verschieben Sind wir etwa nun am End z'rückgeblieben?

«Nein», erklingt es laut im Chor, «Alles dieses ist nicht wichtig. Alle andern gehen vor; wir sind richtig.»

Paul Altheer

Es lebe das Schlagwort

«Wer Stroh auf dem Kopfe trägt, nützt der Heimat.» Um die Aktion zugunsten der Herrenstrohüte zu unterstützen, hat der Vorstand des Verbandes der Vereinigungen schweizerischer Strohflechtereien beschlossen, dieses Frühjahr unter der Devise «Wer Stroh auf dem Kopfe trägt, nützt der Heimat» Umzüge in allen großen Städten durchzuführen.

«Wer Stroh auf dem Kopfe trägt, nützt der Heimat!» — Was aber tun die für die Heimat, die es im Kopfe tragen??!

Lieber Nebil

Ostermontag-Abend im Leichschnellzug Zürich-Bern-Genf. Der Wagen ist mehr als voll, die Luft entsprechend. Sagt mein Stehnachbar: «s' nächscht Mal fahre-n-ich Passagiergut!»

Ich auch. —

André

Greuelmeldung

Washington hat in Bern eine Note überreicht, in der wegen den kleinen Schweizer Flugplätzen protestiert wird. Es wird dringend gebeten, die Flugfelder unverzüglich zu vergrößern, damit die Piloten keine zu großen Schwierigkeiten beim Notlanden haben.

Göpf

Wiener Abstecher

(Einige Aphorismen aus dem Werke des großen Wiener Satirikers Daniel Spitzer, 1835-1891)

Wenn man von einem Dichter oder Künstler sagt: Er ist nicht mehr der Alte, so meint man damit, er sei nicht mehr der Junge.

Gerechtigkeit geht vor Recht.

Der Geschmack ist reine Geschmacksache.

W. R.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurtpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postcheck VIII 16689

